

DEMOKRATIE UND POPULISMUS IN DER ANTIKE UND HEUTE

Seminar

**Christoph Riedweg
Daniel Kübler**

Prof. Dr. Daniel Kübler
Institut für Politikwissenschaft
Affolternstrasse 56
8050 Zürich
Tel: 044 634 38 86
Daniel.Kuebler@ipz.uzh.ch

Prof. Dr. Christoph Riedweg
Seminar für Griechische u. Lateinische Philologie
Rämistrasse 68
8001 Zürich
Tel.: 044 634 20 41
christoph.riedweg@uzh.ch

Herbstsemester 2018

Mon 10.15-12.00

Raum SOE-E-2 (Schönberggasse 11)

THEMA UND INHALT

Demokratie – ‘Volks-Herrschaft’ – ist nicht nur als Wort altgriechischen Ursprungs. Auch als Regierungsform für differenzierte Gesellschaften ist die Demokratie eng mit dem Athen des 5. Jahrhundert v. Christus verbunden, wo diese erstmals bewusst praktiziert worden ist. Die Attische Demokratie mit ihrer wechsellvollen Geschichte hat Philosophen, Denker und Dichter der Antike zu nicht selten ausgesprochen kritischen Reflexionen inspiriert, sie ist aber auch für die heutige politikwissenschaftliche Demokratieforschung nach wie vor ein wichtiger Bezugspunkt. Diese Lehrveranstaltung thematisiert die Parallelen zwischen der antiken Auseinandersetzung mit der Demokratie und den Kernthemen der aktuellen Demokratieforschung. Dabei werden jeweils aus der Sicht antiker Autoren sowie aktueller politologischer Arbeiten bedeutsame demokratietheoretische Fragen beleuchtet: Definition von Demokratie, die Rolle der Bürger in der Demokratie, Demokratie und Populismus (von lateinisch *populus*, das ‘Volk’) bzw. Demagogie (‘Volks-[Ver]führung’), Kriege zwischen Demokratien, Demokratie und mediale Öffentlichkeit, Verfallsformen der Demokratie. Die interdisziplinäre Veranstaltung richtet sich an fortgeschrittene Studierende der Gräzistik und der Politikwissenschaft. Spezifische Vorkenntnisse (etwa: Altgriechisch oder Vorkenntnisse der Demokratietheorien) sind nicht notwendig.

PROGRAMM

Die Texte für die Veranstaltungen werden auf OLAT zur Verfügung gestellt - mit Ausnahme des Essays von J.-W. Müller (2016); bitte besorgen Sie sich dieses Buch selbständig.

Einführung

17. September (DK)

- > *Besprechung von organisatorischen Aspekten*

Einführung: Die attische Demokratie: Historischer Kontext, Funktionsweise, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu den liberalen Demokratien von heute.

Text:

Held, David. 2006. *Models of Democracy*. Cambridge: Polity Press, 3rd Edition, Kapitel 1

I Was ist Demokratie? Definition und Einordnung von Demokratie als Herrschaftsform

24. September (CR)

Demokratie in der Aristotelischen Lehre der Staatsverfassungen.

Texte:

1. Aristoteles, Politik 3,6–7 (Ausrichtung auf Gemeinwohl als Kriterium; Zahl und Arten der Verfassungen) und 3,11 (Vorteile der Herrschaft der Menge ['Summierungstheorie'])
2. Aristoteles, Politik 4,2 (Themaangabe: tatsächlich existierende Verfassungen; Hierarchie der Verfallsformen) und 4,4 (Demokratien)
3. Aristoteles, Politik 4,8 ('Politie' als ideale Staatsform)
4. Aristoteles, Politik 5,2–3 (Gründe für Umschlag der Verfassungen ['Aufstände']) und 5,5 (Situation bei der Demokratie)
5. Aristoteles, Politik 5,9 (allgemeine Anforderungen an Inhaber von Ämtern) und 5,2 (Charakteristika der Demokratie) sowie 5,5 (Probleme gegenwärtiger Demokratien und Gegenmassnahmen)
6. Aristoteles, Politik 7,13 (ethische Zielsetzung einer idealen Verfassung)

1. Oktober (DK)

Demokratie vs. Autokratie: Demokratiemessung

Texte:

Alvarez, Mike; José Antonio Cheibub, Fernando Limongi and Adam Przeworski. 1996. 'Classifying Political Regimes', *Studies in Comparative International Development*, 31(2): 3-36.

Munck, Gerardo L. and Jay Verkuilen 2002. 'Conceptualizing and Measuring Democracy. Evaluating Alternative Indices', *Comparative Political Studies* 35, 1: 5-34.

Diamond, Larry (2018). 'Facing up to the democratic recession', *Journal of Democracy* 26(1): 141-155.

II. Demokratie braucht aufgeklärte Bürger – wirklich?

8. Oktober (DK)

Die Frage der Entscheidungskompetenz in der (direkten) Demokratie – ein Dauerbrenner der Abstimmungsforschung.

Texte

Kriesi, Hanspeter (2005) *Direct democratic choice. The Swiss experience*. Lanham, Md.: Lexington Press. Kapitel 1 (S. 1-18), Kapitel 9 (S. 227-239).

Kriesi, Hanspeter (2009) Sind Abstimmungsergebnisse käuflich? In: Vatter A, Varone F and Sager F (Hrsg) *Demokratie als Leidenschaft. Festschrift für Wolf Linder zum 65. Geburtstag*. Bern: Haupt, S. 83-106.

Milic, Thomas (2016) *Wann das Volk recht hat und wann es irrt. Determinanten des Correct Voting*. Aarau: Zentrum für Demokratie Aarau (Studienberichte des ZDA Nr. 11).

15. Oktober (CR)

Die Voraussetzungen zur politischen Teilnahme in der Antike (Thukydides Text 1.); Staatslenkung als eine mit Fachkompetenzen wie Medizin, Schiffahrt vergleichbare Wissenschaft (Platon Text 3.), Perikles als Modell (Thukydides Text 2.)

Texte:

1. Thukydides 2,34–47,1 (Perikles' Leichenrede)
2. Thukydides 2,65 (Perikles als Modell eines athenischen Staatsmannes [Athen damals nur dem Namen nach eine Demokratie])
3. Platon, Politikos 275a8–277a2 (Art der Lenkung des Staatsmannes, Unterscheidung zwischen gewalttätiger und guter, auf Freiwilligkeit beruhender Lenkung) und 291c–303b7 (bestehende Arten der Staaten, ideale Staatsform: vernunftgeleiteter, ethisch höchststehender König; eingeschoben: Reflexion über Problematik schriftlicher Gesetze: 294aff. [Rechtsstaat aus idealistischer Perspektive 'second best': 300c–301e]; Problematik einer demokratischen Staatsform: 298aff.; Ermittlung der zweitbesten Staatsformen [Monarchie bei gesetzestreuen Staatsformen, Demokratie bei ungesetzlichen]: 302b–303b7)

III. Demagogen und Populisten: demokratische Demokratiekritik

22. Oktober (CR)

Zeitgenössische Kritik an der Athener Demokratie (Platon Texte 3.–6.)

Texte:

3. Platon, Politikos 275a8–277a2 (Art der Lenkung des Staatsmannes, Unterscheidung zwischen gewalttätiger und guter, auf Freiwilligkeit beruhender Lenkung) und 291c–303b7 (bestehende Arten der Staaten, ideale Staatsform: vernunftgeleiteter, ethisch höchststehender König; eingeschoben: Reflexion über Problematik schriftlicher Gesetze: 294aff. [Rechtsstaat aus idealistischer Perspektive 'second best': 300c–301e]; Problematik einer demokratischen Staatsform: 298aff.; Ermittlung der zweitbesten Staatsformen [Monarchie bei gesetzestreuen Staatsformen, Demokratie bei ungesetzlichen]: 302b–303b7)
4. Platon, Staat 6, 491d–495b7 (Gefährdungen des philosophisch begabten Nachwuchses durch negative Einflüsse der Öffentlichkeit [Politik, Gerichte, Theater, Militär, andere

- Menschenmengen]; Sophisten als 'Politikberater' reden den Leuten 'nach dem Maul'; aus verdorbenen philosophischen Begabungen entstehen schlimmste Politiker)
5. Platon, Gorgias 478d–486d1 und 491e5–492e2 (am unglücklichsten ist das Leben desjenigen, der Unrecht getan hat und nicht durch Strafe sich davon reinigen kann; Kritik an gängiger juristischer und politischer Rhetorik; Einführung des Kallikles als eines Demagogen; Naturrecht des Stärkeren; Gesetze nur für die Schwächeren; Gegenüberstellung von Philosoph und politisch aktivem Machtmenschen)
 6. Platon, Gorgias 502d10–505c2, 512d6–513d1 und 521a2–522e6 (Politische Redner agieren populistisch und eigennützig; wer in Athen politisch erfolgreich sein will, muss sich dem Volk anpassen; Entwurf einer wahren, auf sittliche Besserung zielenden politischen Rhetorik)

29. Oktober (DK)

Populismus: Definition, Merkmale, Spielarten und Ursachen.

Text:

Müller, Jan-Werner (2016) *Was ist Populismus? Ein Essay*, Frankfurt: Suhrkamp.

IV. Demokratien führen (keine) Kriege

5. November (CR)

Athen und Sparta im Peloponnesischen Krieg oder 'The Thucydides Trap' (Thukydides Texte 3.–5.); 'Gerechtigkeit', 'Freiheit' und 'Nutzen' als relative, im politischen Alltag instrumentalisierte Begriffe (Thukydides Text 6.; Platon Text 7.)

Texte:

3. Thukydides 1,23 (Unterscheidung zwischen [mehr oder weniger vorgeschobenen] Gründen für den Krieg und der "wahrsten Ursache" [Angst der Spartaner und ihrer Verbündeter vor dem zu gross gewordenen Athen])
4. Thukydides 1,66–86 (Tagsatzung in Sparta 432: Korinthische Verbündete Spartas rufen Bündnisfall gegen Athen an; Athener warnen vor kopflosen Entscheiden und weisen auf ihre – ohne Umschweife als imperialistisch bezeichnete – Macht sowie Verdienste um Hellas hin; spartanischer König Archidamas plädiert für Verhandlungen bei gleichzeitiger Erhöhung des militärischen Drucks; Spartaner Stheneleidas vermag mit populistischer Rhetorik einen Entscheid zur Auflösung des Friedensvertrags herbeizuführen)
5. Thukydides 3,82 (Verrohung [auch sprachliche] als Folge des Krieges)
6. Thukydides 5,84–114 (Melierdialog)
7. Platon, Staat 1, 343b–344c und Theaitetos 172a–c1 (Relativität von Begriffen wie 'gerecht' und 'gut')

12. November (DK)

«Democratic Peace»: Die (Un)wahrscheinlichkeit von Kriegen zwischen Demokratien und innerhalb von Demokratien.

Texte:

Maoz, Zeev & Bruce Russett (1993) Normative and structural causes for democratic peace, 1946-1986. *American Political Science Review* 87(3): 624-638.

Bueno de Mesquita, Bruce, James D. Morrow, Randolph M. Siverson, Alastair Smith (1999) An institutional explanation of the democratic peace. *American Political Science Review* 93(4): 791-807.

Cederman, Lars-Erik, Simon Hug & Andreas Wenger (2008) Democratization and war in political science. *Democratization* 15(3): 509-524.

Cederman, Lars-Erik, Simon Hug & Lutz Krebs (2010) Democratization and civil war: empirical evidence. *Journal of Peace Research* 47(4): 377-394.

V. Demokratie und Medien

19. November (CR)

Reaktion des Theaters auf populistische Tendenzen (Aristophanes Text 1.–4.)

Texte:

1. Aristophanes, Ritter 40–149 und 211–233 (Prolog der allegorischen Komödie: Bild eines attischen Haushalts, mit 'Demos von der Pnyx' als Hausherrn; Politiker sind seine Sklaven; beklagen sich, dass eine neuer Sklave, "der Paphlagonier", ins Haus gekommen sei und den Herrn durch Schmeichelei und Gefasel über's Ohr haue; Rettung kommt laut Orakel von einem "Wurstverkäufer", der ihn an Hinterhältigkeit noch übertreffe; Ritter als seine Verbündeten...)
2. Aristophanes, Ritter 710–840 (Redeuell zwischen Paphlagonier und Wurstverkäufer um die Gunst des Demos) und 1111–1150 (Charakterisierung des Demos)
3. Aristophanes, Ritter 1316–1408 (Exodos: Demos vom Wurstverkäufer Agorakritos in goldene Zeit Athens zurück-verjüngt; Vergleich von damaliger Glorie mit jetziger Misere)
4. Aristophanes, Acharner 628–664 (Selbstverständnis des Komikers als eines schonungslosen politischen Ratgebers)

26. November (DK)

Die Rolle der Medien in der Demokratie und die Mediatisierung der Politik.

Texte:

Gurevitch, Michael and Jay G. Blumler (1990) Political communication systems and democratic values. In: Lichtenberg J (ed) *Democracy and the mass media*. Cambridge: Cambridge University Press, 269-289.

Mazzoleni, Gianpietro and Winfried Schulz (1999) 'Mediatization' of politics: a challenge for democracy? *Political Communication* 16: 247-261.

Esser, Frank (2013) Mediatization as a challenge: media logic versus political logic. In: Kriesie H (ed.) *Democracy in the age of globalization and mediatization*. Basingstoke: Palgrave Macmillan, pp. 155-176.

Kübler, Daniel and Christopher Goodman (2018) Newspaper markets and municipal politics: how audience and congruence increase turnout in local elections. *Journal of Elections, Public Opinion and Parties*: 1-20.

VI. Das Ende vom ‘Ende der Geschichte’: der Niedergang der Demokratie

3. Dezember (CR)

Demokratie als Staatsform des Verfalls (Platon Texte 1.–2., Aristoteles Texte 4.–5.)

Texte:

1. Platon, Staat 4, 445c–e und 8, 543c4–545c7 (5 Typen von Staatsverfassungen, die 5 seelischen Verfassungen entsprechen)
2. Platon, Staat 8, 555b3–562a3 (Entstehung der Demokratie und des Demokraten) und 8, 562a4–565d3 (Umschlag in Tyrannis)
4. Aristoteles, Politik 5,2–3 (Gründe für Umschlag der Verfassungen ['Aufstände']) und 5,5 (Situation bei der Demokratie)
5. Aristoteles, Politik 5,9 (allgemeine Anforderungen an Inhaber von Ämtern) und 5,2 (Characteristica der Demokratie) sowie 5,5 (Probleme gegenwärtiger Demokratien und Gegenmassnahmen)

10. Dezember (DK)

Stabilität und Niedergang von Demokratie und Demokratien.

Texte:

- Lipset, Seymour Martin (1959) ‘Some social requisites of democracy: Economic development and political legitimacy’, *American Political Science Review* 53: 69–105.
- Fukuyama, Francis (2012) The future of history: can liberal democracy survive the decline of the middle class? *Foreign Affairs* 91(1): 53-61
- Bermeo, Nancy (2016) ‘On democratic backsliding’, *Journal of Democracy* 27(1): 5-19.
- Levitsky, Steven & Daniel Ziblatt (2018) ‘How a democracy dies’, *New Republic* Jan/Feb: 17-23.

VII. Schlussbetrachtungen

17. Dezember (CR&DK)

Abschlussveranstaltung

LEISTUNGSNACHWEIS

a) für Studierende der Politikwissenschaft (nur MA):

Die Leistung der Studierenden in diesem Seminar wird benotet. Eine Gesamtnote von 4 und mehr gilt als genügend. Die Gesamtnote wird aus den Noten von drei Teilleistungen berechnet.

1) Vortrag zum Thema einer Sitzung: Einführung basierend auf der Pflichtlektüre, inkl. Fragen zur Lancierung der Diskussion (15 - 20 Minuten) [25% der Gesamtnote]

2) Hausarbeit: Essay zu einem von zwei vorgegebenen Themen (max 2000 Wörter) [25% der Gesamtnote]. Themenausgabe 29.10.2018; Abgabedatum 12. November 2018.

3) Seminararbeit: Übersicht über den Forschungsstand zu einem in der Veranstaltung behandelten Thema (max. 6000 Wörter). Einreichungsdatum: 10. Januar 2019 [50% der Gesamtnote]

b) für Studierende der Gräzistik (BA und MA):

Literarische Seminare setzen im BA die Akzessprüfung voraus. Je nach Studienprogramm werden unterschiedliche Seminare verlangt (s. Wegleitung/Studienordnung). Der Leistungsnachweis wird durch RE „Referat“ (= in diesem Semester Vortrag und Hausarbeit wie oben für PolitologInnen) und meist zusätzlich durch SA „Schriftliche Arbeit“ erbracht und durch das erfolgreiche Bestehen werden je nach Modul 3, 6 oder 9 Kreditpunkte erworben. Die Arbeit kann während des Folgesemesters geschrieben werden, wenn Sie das zweisemestrige Modul buchen.

Zur Einführung empfohlen: Moses I. Finley, Antike und moderne Demokratie, Stuttgart 1980; Kurt A. Raaflaub, Josiah Ober, Robert W. Wallace, Origins of Democracy in Ancient Greece. With chapters by Paul Cartledge and Cynthia Farrar. Berkeley: University of California Press, 2007.

DK&CR 7.9.2018